

HANDEL

Der Handel, d.h. der grenzüberschreitende Waren- und Dienstleistungsverkehr, ist einer der Grundbestandteile der Wirtschaftstätigkeit und ein Indikator der Globalisierung. Der allmähliche Abbau der Handelshemmnisse während der letzten Jahrzehnte hat dem internationalen Handel Auftrieb gegeben und die wirtschaftliche Integration (z.B. innerhalb der Europäischen Union) gefördert. In den meisten OECD-Ländern hat der internationale Waren- und Dienstleistungshandel gemessen an seinem Anteil am BIP zwischen den 1970er und 2000er Jahren expandiert.

Irlands Exporte sind in diesem Zeitraum z.B. drastisch gestiegen – von 41% auf 86% des BIP –, und auch die Importe haben kontinuierlich zugenommen und erhöhten sich von 51% auf 73% des BIP. In Japan ebenso wie in den Vereinigten Staaten machte der Handel im gesamten Zeitraum von den 1970er Jahren bis heute durchschnittlich weniger als 20% des BIP aus. Israel und Norwegen sind die einzigen Länder, die im Verhältnis zum BIP heute weniger importieren als vor 50 Jahren, als die OECD gegründet wurde, was vermutlich auf die Abnahme der Hilfsleistungen im Fall Israels und die Zunahme des Ölreichtums im Fall Norwegens zurückzuführen ist. Den im Verhältnis zum BIP in fast allen OECD-Ländern stetig expandierenden Einfuhren steht ein gewaltiges Ausfuhrwachstum in wichtigen Exportländern wie China, Deutschland und den Vereinigten Staaten gegenüber.

Seit der Gründung der Organisation in den 1960er Jahren hat der Warenhandel im OECD-Durchschnitt kontinuierlich expandiert, wobei zwischen 2001 und 2008 ein besonders starkes Wachstum verzeichnet wurde. In den Jahren 2008-2009 kam es in der Folge

der Finanzkrise zum ersten großen Handelsrückgang im OECD-Raum, wohingegen nach den verschiedenen wirtschaftlichen Schocks der vergangenen 50 Jahre nur geringfügige Abnahmen zu beobachten waren. In den aufstrebenden Volkswirtschaften, z.B. in China, war der Handelsrückgang nach der Finanzkrise demgegenüber wesentlich weniger ausgeprägt.

Bei Betrachtung der G7-Länder und des jahresdurchschnittlichen Einfuhr- und Ausfuhrwachstums während der letzten 50 Jahre zeigt sich, dass in den 1960er Jahren und ganz besonders in den 1970er Jahren bei den Warenexporten ebenso wie bei den Warenimporten hohe durchschnittliche Zuwachsraten verzeichnet wurden. In Ländern wie Japan und Deutschland sind die Exporte, außer während der 1970er Jahre, im Durchschnitt stärker gestiegen als die Importe, was dort zu hohen Handelsbilanzüberschüssen führte. In den Vereinigten Staaten haben die Importe hingegen durchgehend stärker expandiert als die Exporte, was zur Folge hatte, dass dort während des Großteils der letzten 50 Jahre ein großes und sich weiter ausweitendes Handelsbilanzdefizit verzeichnet wurde.

Quelle

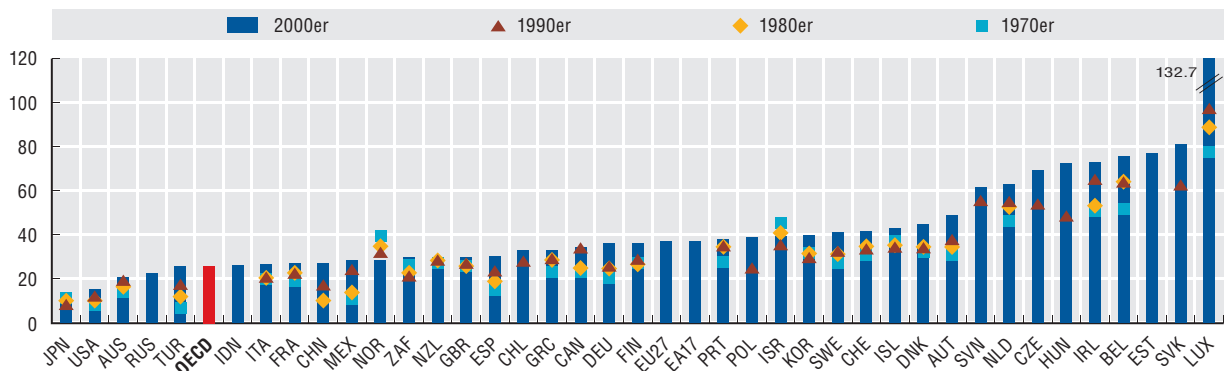
Wegen weiterer Informationen vgl.:

Globalisierung

- Anteil des internationalen Handels am BIP
- Internationaler Handel mit Waren

Internationale Waren- und Dienstleistungseinfuhren

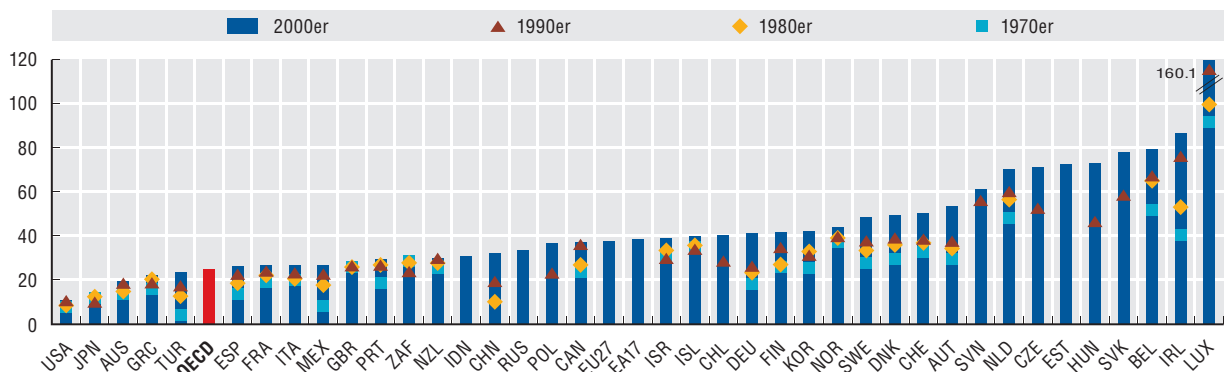
Durchschnittlicher Anteil am BIP während der letzten Jahrzehnte in Prozent



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502125>

Internationale Waren- und Dienstleistungsausfuhren

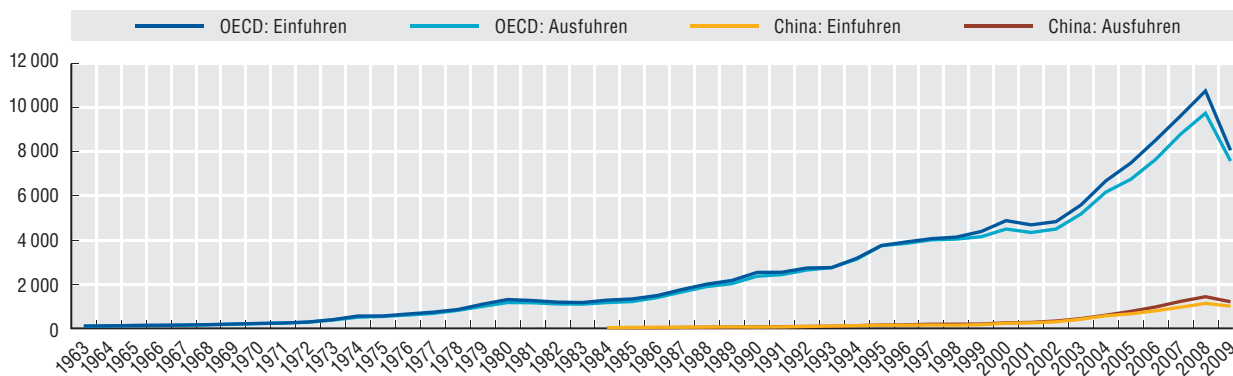
Durchschnittlicher Anteil am BIP im Verlauf der Jahrzehnte in Prozent



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502144>

Ein- und Ausfuhren von Waren

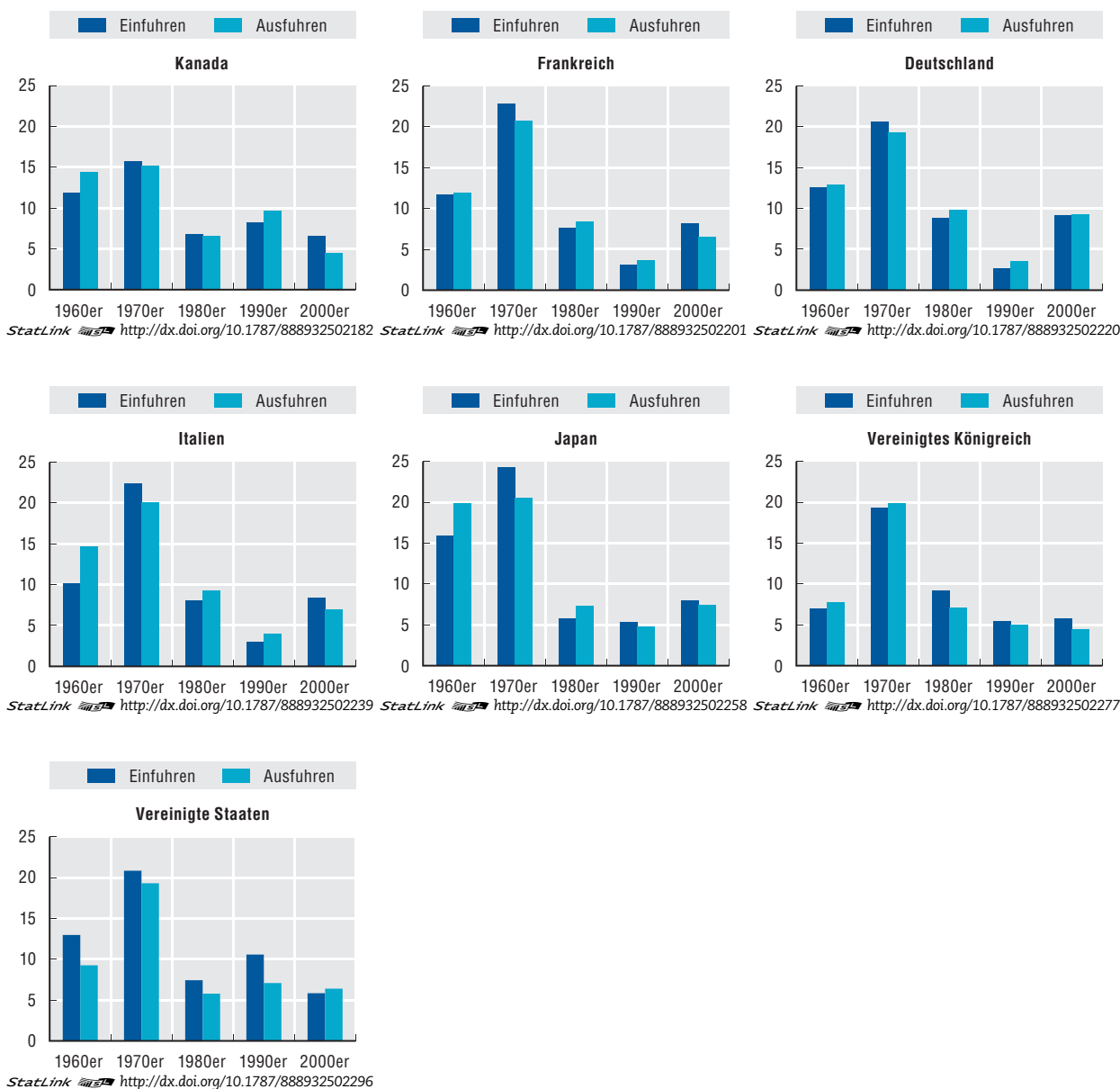
Mrd. US-Dollar

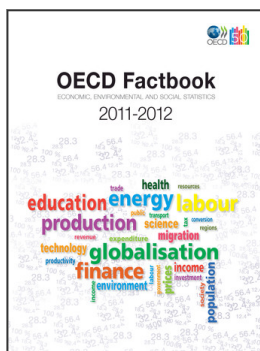


StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932502163>

Ein- und Ausfuhren von Waren

Jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent





From:

OECD Factbook 2011-2012 Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:

<https://doi.org/10.1787/factbook-2011-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Handel", in *OECD Factbook 2011-2012: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264125469-5-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.